Umsetzung der Fachanforderungen ev. Religion

im schulinternen Fachcurriculum

- Sekundarstufe II -

G9

Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg

(gültig ab: 01.08.2025)



Curriculum für das Fach Evangelische Religion für die Sek II

Auf der Basis der Fachanforderungen (2016)¹ und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg die folgenden Regelungen. Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrung und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt. Die Punkte 1-4 des Curriculums der Sek I werden fortgeführt.

5. Vereinbarungen zu digitalen Produkten und Medienbildung

Jede Lerngruppe soll in jedem Jahrgang ein digitales Produkt erstellen:

E-Jahrgang	Beitrag zum Thema "Religiöse Symbole bzw. Gottesbilder in der	
	Werbung/Musik" (z.B. Spot, Abb., PP-Präsentation)	
Q1	Digitale Collage zum Thema "Menschenbild" oder "Lebensweg"	
Q2	PP-Präsentation zu Widerstandskämpfern (Kirche im Nationalsozialismus)	

6. Leistungsbewertung

Allgemeines:

Aufgabe und Zielsetzung ist es für die Lehrkraft, durch die Ergebnisse der begleitenden Diagnostik und Evaluation des Kompetenzerwerbs die Zielsetzung und Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen. Für die Schülerinnen und Schüler stellt eine Rückmeldung, die den Kompetenzerwerb begleitet, eine Hilfe für die Selbsteinschätzung sowie eine Unterstützung für das weitere Lernen dar.

Keinesfalls sollen individuelle Einstellungen gegenüber bestimmten Religionen und Weltanschauungen bewertet werden. Grundsätzlich können deshalb bewertungsfreie Räume ausdrücklich ausgewiesen werden.

Leistungsmessung soll mehr als Reproduktion darstellen, alle aufgeführten Kompetenzbereiche müssen evaluiert werden auch unter Berücksichtigung der Anforderungsbereiche (I-III).

Konkretisierung:

Die Fachkonferenz Religion hat Nachfolgendes festgelegt:

Klasse	Instrument der Leistungsmessung	Überprüfung
E 1.1 – Q 2.1	 mdl. Unterrichtsbeiträge (sachbezogene und kooperative Teilnahme am UG), termingerechte und angemessene Erstellung der Hausaufgaben, Präsentationen von Arbeitsergebnissen et.al. Produkte im Rahmen von Präsentationen (Plakate, Handouts, Power-Point- Präsentationen, u.a.) oder kreativer Aufgaben 	Klausur
Q 2.2	 mdl. Unterrichtsbeiträge (sachbezogene und kooperative Teilnahme am UG), termingerechte und angemessene Erstellung der Hausaufgaben, Präsentationen von Arbeitsergebnissen et.al. Produkte im Rahmen von Präsentationen (Plakate, Handouts, Power-Point- Präsentationen, u.a.) oder kreativer Aufgaben 	Klausur oder ALN

¹ Quelle: Fachanforderungen Evangelische Religion für Allgemein bildende Schulen, Kiel, August 2016.

7. Unterrichtliche Konkretionen

Die von der Fachschaft festgelegten Konkretionen zu den Unterrichtsinhalten der einzelnen Jahrgänge sind nach Jahrgängen aufsteigend tabellarisch aufgeführt:

• Ev. Religion Fachcurriculum E-Jahrgang

1. Halbjahr "Theologie - Die Frage nach Gott"

Thema	Inhaltbezogene Kompetenzen	Inhalte
Die Frage	Die Schülerinnen und Schüler	Grundkurs Bibel
nach Gott -	Die Genale milien and Genale m	Welche Bedeutung hat die
biblisches	The second three beautiful and three beautiful an	Bibel?
Reden von	- können biblisches Reden von Gott, einschließlich des biblischen	- Aufbau
Gott	Redens von Jesus Christus, methodisch sachgemäß erschließen.	- Textgattungen
(Theologie)		- Zwei-Quellen-
	- erkennen, dass in christlicher Sicht Gott trinitarisch gedacht wird	Theorie
	und die Gottesfrage sowie die Frage nach Jesus Christus in	- Kanon
	unmittelbarem Zusammenhang stehen.	- Hist-krit. Exegese
	- nehmen im Kontext religiöser und kultureller Vielfalt reflektierend	u.a.
	wahr, dass es unterschiedliche Gottesvorstellungen gibt.	- Synoptischer
		Vergleich
	- erkennen, dass Gottesvorstellungen einem biografischen und	Gottesbilder (AT/NT)
	gesellschaftlichen Wandel unterliegen und können die Folgen der	Rezeption
	jeweiligen Gottesvorstellungen im persönlichen und	evtl. Gottesbeweise
	gesellschaftlichen Kontext beurteilen.	ggf. Kritik/Theodizee
		- hist. Jesus,
		kerygmatischer Christus
		- Reich Gottes Botschaft
		- Trinität
2. Halbjah	r "Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft"	
Thema	Inhaltbezogene Kompetenzen	Inhalte
Die Frage	Die Schülerinnen und Schüler	Was Religion ist-
nach der		Funktionen von Religion
Religion -	- erkennen in religiösen oder scheinbar religiösen Phänomenen	_
	- erkennen in religiosen oder schembar religiosen Fhanomenen	
Islam o.Ä.	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen	Ersatzreligionen
-		Ersatzreligionen
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen	Ersatzreligionen rel.
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft.	rel.
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als	
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog.	rel. Glaubensgemeinschaften
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. - erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch	rel.
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. - erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel,	rel. Glaubensgemeinschaften
_	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	 Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. 	rel. Glaubensgemeinschaften
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. - verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. - erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. - können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. - erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. - kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den	rel. Glaubensgemeinschaften
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis	rel. Glaubensgemeinschaften
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den	rel. Glaubensgemeinschaften
-	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den Willen zum Dialog mit den Religionen herleiten.	rel. Glaubensgemeinschaften
_	Interessen und Geltungsansprüche und entwickeln einen eigenen Standpunkt im Kontext einer pluralen Gesellschaft. verfügen über Kenntnisse hinsichtlich der Rede von Gott in unterschiedlichen Religionen und identifizieren diese als Grundlage für einen konstruktiven interreligiösen Dialog. erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. können auf religionswissenschaftlicher Basis exemplarisch nichtchristliche Religionen und deren Praxis in Grundzügen darstellen und anhand charakteristischer Ausdrucksformen oder Denkfiguren zueinander in Beziehung setzen. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. kennen die Elemente eines gelingenden Dialogs zwischen den Religionen und können aus dem christlichen Selbstverständnis den	rel. Glaubensgemeinschaften

• Ev. Religion Fachcurriculum Q1-Jahrgang

Thema	Inhaltsbezog	ne Kompetenzen Inhalte
Existentielle F	ragen Die Schülerinnen u	Schüler Einstieg:
des Menschse	ins-	Definitionen "Was ist der Mensch?"
woher komm	der - erkennen, dass d	oder der Einzelne
Mensch,	einen Prozess de	dentitätsuche und – <i>- zentraler Bibeltext</i>
was ist der M	ensch, entwicklung durc	läuft. Schöpfungsbericht: Gottesebenbildlichkeit-
wohin geht d	r	Würde des Menschen
Mensch?	- nehmen im Konto	t einer Pluralität von
Anthropolog	e) Erklärungsmodel	n reflektierend wahr, zentraler Bibeltext: Sündenfall
	dass die anthrope	ogische Grundfrage
	"Was ist der Mer	ch?" Vertiefung z.B.
	notwendigerweis	perspektivisch - Der Mensch im Spannungsverhältnis gut
	gebunden beantv	ortet wird. oder böse (Hamartiologie)
		-freier Wille
	- erkennen, dass si	n nach christlichFrauenbild/Männerbild
	jüdischem Verstä	dnis die Frage nach
	dem Menschen ບ	d seiner Würde im -Menschenbilder (soziologisch,
	Kontext der Gott	ebenbildlichkeit stellt. naturwissenschaftlich, psychologisch)
	- setzen sich mit de	n Verhältnis von
	Mensch und Umv	elt auseinander und
	reflektieren die F	gerungen für
	verantwortliches	andeln.
2. Halbja	hr "Die Frage nach dem ric	tigen Handeln"
Thema	Inhaltbezogene	ompetenzen Inhalte
Die Frage	Die Schülerinnen und Schül	Grundbegriffe, Normen und Werte
nach dem		Ethikmodelle (norm.: christlich,
Menschen	- erkennen, dass die ethisch	Urteilsbildung und die deontologisch, utilitaristisch, egoistisch)
ınd dem	Frage nach dem richtigen H	ndeln mit der Frage Moralisches Urteilen
ichtigen	nach dem Menschenbild ve	ounden sind. (Dilemmata: z.B. Heinz)
Handeln		Seligpreisungen (Christologie)
(Ethik)	- vertreten begründet, dass	ie Menschenwürde ein
(Lunk)	,	

Angewandte Ethik (Medizin, Wirtschaft...)

grundlegender und wesentlicher Bezugspunkt

- setzen sich mit dem Verhältnis von Mensch und

Umwelt auseinander und reflektieren die Folgerungen für verantwortliches Handeln.

ethischen Handeln ist.

• Ev. Religion Fachcurriculum Q2-Jahrgang

1. Halbjahr "Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft"					
Thema	Inhaltbezogene Kompetenzen		Inhalte		
Das Verhältnis	Die Schülerinnen und Schüler	Was	ist Kirche? Was ist Kirche für mich?		
von Herrschaft zu Staat – Die Kirche im National- sozialismus	 erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft. 	Kirch - E - G - K - K - K - K - S - K - S - K - S - K - F	ältnis von Staat und Kirche politisch darf Kirche sein?) au der Kirche: Landeskirche und de ae(n) im NS Entwicklung Deutsche Christen Gründung Pfarrernotbund "Erdrutschsieg" 1932: Differenzierung katholischer vs. evangelischer Wahlausgang Kirchenwahl 1933 Arierparagraph Sportpalastkundgebung Kanzelabkündigung wider die Abgötterei, Erklärung der zweiten vorläufigen Kirchenleitung persönlicher Brief an Hitler) Bekennende Kirche Barmer Theologische Erklärung Enzyklika Stufen des Widerstandes Figur des Widerstandes, z.B. Bonhoeffer, Paul Schneider		
2. Halbiah	r "Die Frage nach den Religionen in der Gesellschaft"				
Thema	Inhaltbezogene Kompetenzen		Inhalte		
Religions-	Die Schülerinnen und Schüler		- Gottesglaube nach		
kritik/ Theodizee	 erkennen Religion als kulturell, geschichtlich und geografisch bedingtes Phänomen menschlichen Fragens nach Grund, Ziel, Sinn und Verantwortlichkeit des Lebens. erkennen die Ambivalenz religiöser Ausprägungen in ihrer lebensförderlichen und lebensfeindlichen Wirkung für den Einzelnen wie für die Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart und entwickeln einen eigenen Standpunkt. kennen religiöse Formen und Phänomene und reflektieren die Rolle von Religion in der Gesellschaft. setzen sich mit theistischen und nichttheistischen Zugängen zur Welt auseinander, reflektieren deren Konsequenzen für 		Ausschwitz Theodizee: Hiob Religionskritik (z.B. Feuerbach, Marx, Freud) Antworten auf die Religionskritik (z.B. Bonhoeffer, Drewermann, Zahrnt, Tillich, Sölle, Pannenberg, Moser, Küng, Jüngel) Moderne Atheismen (z.B. Dawkins, Pascalsche Wette)		
	die Lebenswirklichkeit und entwickeln einen eigenen Standpunkt zu diesen Positionen.				